

Kosten für Abwasser-Abfuhr steigen

Gebühren für mobile Entsorgung aus Sammelgruben und von Klärschlamm steigen
SENFTEMBERG

Das Entsorgen von Schmutzwasser aus abflusslosen Sammelgruben und von Klärschlamm aus Kleinkläranlagen wird für die mehr oder weniger freiwilligen Eigentümer zwischen Großräschen und Ortrand ab April teurer. Dem Wasserverband Lausitz sind von der Wasserbehörde Oberspreewald-Lausitz die bisher zu frei bewegten Flügel gestutzt worden.



Die mobile Abwasserentsorgung ist ab dem morgigen Mittwoch teurer.

Foto: WAL/Steffen Rasche

Die klare Ansage des langen Arms des Gesetzgebers lautet: Auch die dezentrale Abwasserentsorgung ist eine hoheitliche Aufgabe des Wasserverbandes Lausitz (WAL). Die Folge ist: Die mobile Abfuhr ist in einer Gebührensatzung festzuschreiben. Dem trägt der kommunale Trinkwasserver- und Schmutzwasserentsorger nun Rechnung. Und die neuen Gebühren stellen alle Eigentümer von abflusslosen Sammelgruben und biologischen Kleinkläranlagen gleich.

Auch bisher waren die Transportkosten, die den größten Brocken an den Entsorgungskosten ausmachen, ordentlich ausgeschrieben worden. Seit dem Jahr 2008 sind diese unverändert geblieben, bestätigt Vorstandsvorsteher Dr. Roland Socher. Kostendeckend sei dies zuletzt aber nicht mehr gewesen. Deshalb sei der aktuelle Preissprung höher.

Die Behandlung der dezentral erfassten Abwässer ist den privaten Abfuhrunternehmen auch bisher korrekt berechnet worden. Doch die Entsorgungsfirmen, die die Abwässer der meist dörflichen Haushalte ohne zentralen Kanalanschluss abgefahren haben, hatten gegenüber den Einzelkunden eigene Preiskalkulationen. Und die differierten.

Nunmehr stehen die einheitlichen Gebühren für die nächsten drei Jahre fest (siehe Tabelle). Anpassungen sind jährlich über eine Preisgleitklausel möglich. "Kostensteigerungen sind beispielsweise bei Veränderungen der Kraftstoffpreise zu erwarten. Das muss ausgeglichen werden können", begründet Socher.

GEBÜHREN FÜR DIE MOBILE ABWASSERENTSORGUNG

	seit September 2008	ab April 2015
Anfahrtsgebühr	20 Euro	20 Euro
mit Dauerauftrag	20 Euro	18 Euro*
mit Ansaugstutzen	15 Euro	12 Euro
mit Dauerauftrag und Ansaugstutzen	15 Euro	10 Euro*
Transportgebühr	4 Euro pro Kubikmeter	5,60 Euro pro Kubikmeter
<small>*gilt nur bei Jahresabrechnung und erteilter SEPA-Lastschrift</small>		
Klärschlamm-Entsorgung ab April 2015		
je Entsorgungsvorgang (bis zu 15 Kubikmeter)		54,67 Euro
je weiteren halben Kubikmeter		11,73 Euro
Quelle: Wasserverband Lausitz		Grafik: Schubert/lr

Foto: Schubert/lr

Unabhängig von der abzufahrenden Abwassermenge wird eine Anfahrtsgebühr erhoben. Denn nach dem bisherigen Modell haben die Haushalte mit mehr angefallenem Schmutzwasser die Familien mit Geringstmengen bei den Transportkosten indirekt kräftig subventioniert.

Im Verbandsgebiet, das den Süden des Oberspreewald-Lausitz-Kreises und Randgemeinden in Elbe-Elster erfasst, sind derzeit etwa 84,6 Prozent der Haushalte an das zentrale Kanalnetz angeschlossen. Zudem sind etwa 2500 Sammelgruben registriert, über die das Schmutzwasser von knapp 8000 Einwohnern entsorgt wird. Das sind weniger als zehn Prozent. Dazu kommen 1600 dauerhaft oder befristet genehmigte biologische Kleinkläranlagen. Diese sind für Haushalte mit mehr als drei Personen noch wirtschaftlich, "wenn man als Eigentümer langfristig planen kann", erklärt Roland Socher. Die Ein- bis Zwei-Personen-Haushalte aber nehmen zu in der Region. Für diese solle und müsse die mobile Abwasserentsorgung auch weiter eine günstige Alternative sein. Denn der Ausbau des zentralen Abwassernetzes ist im Verbandsgebiet abgeschlossen, bestätigt Roland Socher.

Das trifft vor allem das Dorf Hosena hart, aus dem der größte Protest gegen die steigenden dezentralen Abwassergebühren kommt. Hauseigentümer fordern mit dem geplanten Ausbau der Ortsdurchfahrt (L 58) den Anschluss an den Abwasserkanal zum Klärwerk. Die Mehrheit der nunmehr betroffenen Hauseigentümer hatte sich allerdings vor Jahren deutlich gegen diese Erschließung im Ort ausgesprochen und die Sammelgrube oder biologische Kleinkläranlage durchgesetzt. Das aktuelle Abwasserbeseitigungskonzept des Wasserverbandes Lausitz sieht zwar vor, neue Wünsche für Kanalanschlüsse "im Einzelfall zu prüfen", bestätigt Roland Socher. Für Hosena aber "sind die Tatsachen geschaffen", stellt der Verbandsvorsteher fest.

Kathleen Weser